

Bekanntmachungen.

Stadt- & Domgesangbücher

empfecht
gr. Steinstr. 15 Hermann Köhler 15.
vorm. Jul. Bürger.
Gegründet 1840.

Im eigenen Interesse meiner geehrten Kundschaft bitte genau auf meine Firma achten zu wollen.

Sein reichhaltiges Gold- u. Silberwaaren-Lager empfiecht **L. Struckmeier, Neunhäuser.**

Zinckelsten, Walfäden, Bandbügelsteden, Bandbügel-Vorlagen, Bandbügelholz, Colorirtheite, Briefmarken-Albums, Leisepiele, Zusanmensteckspiele, Fröbelspiele, Würfelspiele, Cottos, Dominos, Sammer- u. Glodenpiele, Flechtstängel u. empfiecht sehr billig

Albin Hentze, Schmeerstrasse 39.

Die hochfeinsten deutschen, französischen u. englischen Parfümerien: echte Eau de Cologne, feinste Blumen-Extrakte, feine Haaröle und Pomaden, Räucher-Essenzen, feinste Toiletten- und Gesundheits-Seifen empfiecht billig

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Die neuesten Schmuckstücken: Brochen, Ohringe, Medaillons, Damenketten, Uhrketten, Armbänder, Ränne, Ranzschettentnäpfe, Ggemmetstknäpfe u. c. empfiecht in reichster Auswahl sehr billig

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Passendes Weihnachtsgeschenk: Album von Halle u. Umgegend, 15 herrliche photogr. Aufnahmen enthalten, in elegantem Einband. Preis nur 80 $\frac{1}{2}$. Verlag von **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstr. 39. Vorräthig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steinzeug, Meerschamm, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a Fl. 50 $\frac{1}{2}$ bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

Reisedecken.

Gabe eine großartige Auswahl für jeden Geschmack passend, soeben erhalten, beagl. Schlafdecken und

Läuferstoffe

in den verschiedensten Qualitäten als Cocos, Wolle und Leinen in den neuesten Mustern, Bettvorlagen, Saphaden und Frieze empfiecht zu äußerst soliden Preisen.

Pferdedecken

gefüllt und ungefüllt, Bahndeden mit Brust- und Kopfstück, Reitededen empfiecht in den verschiedensten Qualitäten und Mustern die

Sack- u. Planen-Fabrik von

F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Schmeerstr. 37/38. **Rud. Müller, 37/38.**

Juweller,

empfecht fein großes Lager Gold-, Silber- und Alfenidwaaren in nur guter reeller Waare zu den

billigsten Preisen.

Schwedische Lederjoppen (eignes Fabrikat), in Glacé, Wasch- u. Renntierleder, empfiecht **Chr. Voigt.**

Mantel & Riedel in Leipzig,

Markt, Café national, Parterre (Eckladen) und insbesondere auch in den geräumigen Localitäten der

Ersten Etage

reichhaltige Auswahl zu Geschenken aller Art geeigneter Gegenstände von kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren.

Die Weihnachts-Ausstellung

der Bürsten-Manufactur

Ernst Fischer

Leipzig, Markt 9 neben Del Vecchio, ist eröffnet. Diefelbe bietet eine große Auswahl von Neuheiten in ihren Bürstenfabrikaten, sowie ein reichhaltiges Lager von Artikeln für die Reife und die Toilette.

Seefisch-Handlung

von **J. H. Wendt, Straßund a/Ostsee,** verbietet gegen Nachnahme oder vorheriges Einfinden des Letrages:

frische Ostsee-Karpfen incl. Körbchen 5 kl	4.50.
" " Hechte	5.00.
" " Aale	6.00.
" " Barsche	4.50.

erner Fisch-Conserven:

frisch marinirten Lachs	Wiedepfe 5 kl	6.50.
" " Mal	"	5.50.
" " Delicateföhering	"	4.00.
" " Brathering	"	4.00.
" " Pommerische Neunaugen	Wiedepfe 5 kl	5.00.

Gr. Ulrichsstr. 3.

J. Schmuckler & Co.

Gr. Ulrichsstr. 3.

Empfehlen ihr großes Lager

Morgenröcke u. Jupons.

Als Neuheit:

Reinseidene Atlasröcke mit Lama gefüttert, schwarze Cachemirröcke mit Lama gefüttert, schwarze Clotröcke mit Atlasbesatz, Zephir-Filzröcke etc. etc.

zu äußerst billigen, aber festen Preisen.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

selbstgefertigter Conditor-Waaren als Paumsachen, ff. Desserts von Fondant, Marzipan, Chocolate u. und Honigkuchen habe heute eröffnet und empfehle meine Fabrikate bei soliden Preisen der geneigten Beachtung. **Koenigsberger Marzipan** unübertrefflich und stets frisch.

C. T. Müller, Conditor, Leipzigerstr. 1.

Die Original Singer Nähmaschinen

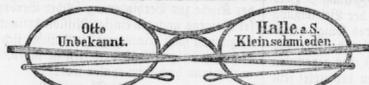


mit neuen selbsttätigen Apparaten u. neuen, gänzlich geräuschlos arbeitenden, feiner Abnutzung unterworfenen Gestellen auf Rollen, sind die vollkommensten und leistungsfähigsten Nähmaschinen für den Familiengebrauch wie für alle gewerbliche Zwecke und eignen sich deshalb besonders als

nützliche
Weihnachts-Geschenke.

Die bisherigen Verkäufe von fast vier Millionen Original Singer Maschinen beweisen am besten deren Vorzüge vor allen anderen Fabrikaten. Ohne Preis-erhöhung werden dieselben gegen wöchentliche Zahlungen von **Mark 2.-** abgegeben und Unterricht gratis erteilt. Vollständige Garantie.

G. Neidlinger, Halle a/S., Leipz.-Str. 103.



Brillen - Pince-nez

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Schwarze und grüne Thees, ausgewogen und in eleganter Blech- und Papierverpackung, als Geschenk passend, **Vanille ff., Chocoladen u. Cacaos** aus renommirten Fabriken halten bestens empfohlen **Helmbold & Cie., Leipzigerstr. 109.**

Citronat Ia, sämmtliche Gewürze, Salmiac flüchtiger zum Baden, Vanillin, Citronenöl u. Gewürzöl, Rosen- u. Orangenblüthenwasser, Tafeloblaten etc. empfiehlen **Helmbold & Cie., Leipzigerstraße 109.**

Bei Schroedel & Simon, am Markt, ist zu haben:

Bosco, das Bauberkabinet, oder:

Das Ganze der Zeichnpleiertkunst. Enthaltend (110) wundererregende Kunststücke durch die natürliche Bauberkunft mit Karten, Ringen, Würfeln und Angeln; mit und ohne Gehäusen auszuführen. Dreizehnte Auflage. 2 Mt.

Damen finden hier, u. liebevolle Aufnahme bei **Hilda Unger, Leipzig, Weststraße 73.**

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport oder Reit- u. Wagenpferde ist wieder eingetroffen und steht zum Verka. f bei **Hirschfeld, Leipzig, Waldstraße Nr. 12.**

Billiger Anserkauf von Haaranarbeiten, Zäpfen, Büsten u. dgl. befindet sich Rathhausgasse 17 (Hofwohnung). **Pauline Bieler.**

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank Berlin.

Die am 2. Januar 1882 fälligen Coupons von den 4%igen, 4 1/2%igen, 5%igen unfindbaren Hypothekendarlehen der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin werden

vom 15. Decbr. cr. ab in Halle a/S. bei Herrn

H. F. Lehmann eingelöst.

Berlin, im December 1881.

Die Direction.

Teppiche

in prachtvollen türklischen, schottischen und buntfarbenen Mustern, 150 cm breit, 2 m lang, Stück 4 1/2 $\frac{1}{2}$. Dieselben in schwerem Double-Casper mit Franzen, Stück 6 $\frac{1}{2}$. Salonteppeiche, 2 m breit, 3 m lang, Stück 12 $\frac{1}{2}$. Bettvorlagen, Paar 2 1/2 u. 3 1/2 $\frac{1}{2}$. Saphirdecken, 1 m 60 $\frac{1}{2}$. offeriren soweit der Vorrath reicht **Rosenberg & Joachimsthal, ar. Klausstraße 41.**

Neues Theater.

Donnerstag den 15. December **Grosses Extra-Concert** von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusicdir. W. Halle.

Ein Solisten-Abend.

Billets wie bekannt. **Anfang 8 Uhr.** Entree an der Kasse 50 Pf.

Erste Beilage.

Bekanntmachungen
Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur Zinsabzahlung vom 18. December or. bis zum Jahreschluss für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Sonnabend den 17. December or. stattfinden können.
Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Mit der Bewilligung einer Zahlstelle für unter dem Protectorate Sr. K. u. K. Sobiet des Kronprinzen des Deutschen Reichs u. von Preußen lebenden:

Kaiser Wilhelm's Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Pension- und Kapital-Versicherung in Berlin
betraut, nehme ich Einlagen an, erteile Auskunft, verabreiche auch Prospekte und Anmeldeformulare.
Bevor der Veranlassung hat, sich oder Anderen eine Altersversorgung zu sichern, kann ich die Ansicht aus Ueberzeugung zur Benutzung empfehlen. Ihre Versicherungsbedingungen sind vortheilhaft und ihre Einrichtungen zur Gewinnung der Mitgliedschaft bequemer.
Halle a/S., im December 1881.
Otto Koebke jun.

Barfüßerstr. Eduard Eder, Barfüßerstr. 2.
Klempnermeister.

Zu Weihnachtsgeheimnissen hält sein bedeutendes Lager aller Arten **Lampen, Haus- und Küchengeräthe**, sowie feiner **Metallspielwaren** bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
NB. Eine große Partie zurückgelassene **Tischlampen**, auf und hell brennend, verlaufe, um damit zu räumen, zu u. unter Fabrikpreis.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen

30te nach dem Orient!

Abreise: 17. Januar 1882. Ober-Egypten bis zum ersten Mittelmeer, Palästina, Syrien, Griechenland, Türkei, 131 Tage, 1500 Mark. Theilnahme zulässig.

Ausführliche Prospekte gratis.
Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., 43 Markgrafenstr. 43.

Verlag von **A. Pichler's Witwe & Sohn, Wien.**

A. Chr. Jessen's

Volks- und Jugend-Bibliothek.

Preis pro Bändchen eleg. geb. 70 Pf.

1. **Hebel's Schatzkästlein**, Auswahl; herausgegeben von A. Chr. Jessen.
2. **Im die Erde**, Reise der Fregatte Novara; v. Jul. Neuper.
3. **Bücherei**, Märchen von Ludwig Bechtle.
4. **J. G. Seume**, Lebensbild eines deutschen Mannes; von S. Selem.
5. **Bärwelt**, älteste deutsche Sagen; v. Dr. F. v. Kobanji.
6. **Vom Donaustrande**, Märchen und Sagen von Ludwig Bechtle.
7. **Zur Geschichte der Culturpflanzen**, von J. Eupmayer.
8. **Reisen und Entdeckungen**; herausgegeben von Dr. F. v. Kobanji.
9. **Deutschlands und Oesterreichs Reptilien**; von Dr. Fr. Krauer.
10. **Deutschlands und Oesterreichs Amphibien**; von Dr. Fr. Krauer.
11. **W. A. Mozart**, von R. R. Krißlinus.
12. **Mosik**, Sagen und Erzählungen von Tony Pauly.
13. **Hannibal's Triumph**, von Paul Pape.
14. **Landschafts- und Sittenbilder**, von R. Niedergefäß. I. Abtheilung.
15. **Friedel, der Maler**, von R. Glöck.
16. **Der Bienevater**, von M. Konecch.
17. **Landschafts- und Sittenbilder**, von R. Niedergefäß. II. Abtheilung.
18. **Landschafts- und Sittenbilder**, von R. Niedergefäß. III. Abtheilung.
19. **Die Irrfahrten des Odysseus**, von Ed. Jordan.
20. **Aus dem Thierleben**, von Dr. G. Roth.
21. **Mithras Corvius**, von G. Sgar.
22. **Hannibal's Ende**, nach Livius und Polybius erzählt von Paul Pape.
23. **Die fremdländischen Amphibien und Reptilien**, von Dr. Fr. Krauer.
24. **Aus der Jugendzeit**, von Rob. Niedergefäß.
25. **Kaiser Josef II.**, von R. Frisch.
26. **Lehr- und Wanderjahre**, von R. Niedergefäß.
27. **Wittich**, ein Theil der Heliandsgeschichte, von D. Deinhardt.
28. **Marin Goetheil**, von D. Glöck.
29. **Feldmarschall Radetzky**, von A. von.
30. **Kometen u. Feuermeteore**, von Prof. Dr. G. Retzius.
31. **Fortuna und seine Söhne**, von Dr. R. Winkdorfer.
32. **Unter Holz**, von Leopold Schmetz.
33. **Die bauende Thierwelt**, Geschildert von Dr. Fr. Krauer. I. Abtheilung. Säugethiere und Vögel.
34. **Lange Reue**, — Der stamme Knecht. Zwei Erzählungen, von R. Frisch.
35. **Die schönsten Sagen des griech. Alterthums**, von Germ. Mehl.
36. **Josef Speckbacher**, Ein Held aus dem Jahre 1809. Von Nath. Gleitscher.
37. **Von Schweden nach Japan**, Reisen Ad. Gr. v. Nordenfildes. Erzählt von G. Vol.
38. **Aus dem Künstlerleben**, Bände aus dem Leben berühmter Künstler, von G. Thalheim.
39. **Der Lehrer von Apfelnheim**, Ein Erzählung von Ludwig Bauer.

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Park-Bad Halle a/S.

Park-Straße nahe am Bahnhof und an den neuen Kliniken, eröffnet am 14. December 1881,
empfehle keine mit den bewährtesten Einrichtungen der Neuzeit versehenen:
Soole-, Dampf-, Douche-, Bassin-, Wannen-Bäder aller Art I. und II. Classe
und **Inhalations-Saal** für Soole-Inhalationen.

Das **Irish-Römische und Russische Dampf-Bad** ist Nachmittags von 1—5 Uhr für Damen reservirt.
Schluss der Casse 8 Uhr, Badezeit bis 9 Uhr Abends.

Zimmer mit Pension im Ganze.

Sochachtungsvoll
Die Badeverwaltung.
C. Schortmann.

Meine heute eröffnete

Weihnachts-Ausstellung

bietet allen hochverehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften die allergrößte Auswahl der vorzüglichsten Erzeugnisse der **Confäturenfabrikation** der Zeit, bestehend in mehr denn 100 Stk. der ausserlesenen Tafeldesserts, Chocoladenpralines, Façonchocoladen, extrafeiner Marzipane nach Königsberger und Lübecker Manier, Baumsachen für jedes Kindesalter passend, Confectschachteln von den billigsten bis hochselegantesten, glasierten Früchten, Aprikosenpasten, Frucht-schleifen u. s. w.
Ich verspreche angemessene billige Preise und prompte Ausführung rechtzeitig eingehender Aufträge.
A. Krantz.

Chocolat Suchart Neuchatel,

Chocolat par excellence, Chocolat Vanille extrafin, sufin, fin, misfin, Chocolat Sante-Cacaomassen u. s. w.

Chocoladen von J. G. Hauswaldt in Magdeburg in allen gängbaren Sorten;

Reines Cacaopulver

von van Houten & Zoon in Weesp, Holland;
Englische Bisquite und Waffeln von Bunley & Palmers in Reading (London)

empfang große Sendungen.
Als hiesiger Hauptvertreter obiger Firmen empfehle ich deren vorzügliche Fabrikate bei größeren Einkäufen zu Bezugspreisen, im Einzelnen ebenfalls billig.
A. Krantz.

Halle'sche Lebkuchen in Schochtein, Elisen-, Macronen-, weißen Leb-, Chocoladen- u. Mandelkuchen in Paderen
A. Krantz.

Feinste chinesische Thee's

in Blechbüchsen, Packeten und ausgewogen.

Crystallisirte Vanille

in langen, fetten Stöcken,

Champagner, genannt Rheingold,

in kleinen Flaschchen à 80 Pf.,

Chartreuse grün und gelb, Benedictiner, Maraschino fino Curaçao (Fockink),

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

von J. Selner, Kaiserl. Hoflieferant,

Ostindischen Ingwer

in großen und kleinen Krufen, sowie ausgewogen, Alles in vorzüglicher Waare bei

A. Krantz.

Wir empfehlen unsere Düten, Concerts- u. Concertbücher-Fabrikate zu Venetablirung u. Ergänzung zu billigen Preisen.

Halle'sche Papierwaren-Fabrik,
Brüderstr. 4. Halloria.

Notizen über den allgemeinen Gebrauch der

Stamm- und Namenwappen
(deren Ursprung etc.)

werden jedem Besteller, welcher einem Aramen zu Weihnachten 25 Pfennig zu schenken gedenkt, franco überhandt von Dr. Meut. v. Frost, Ritter u. Orden, in Rolding, Dänemark. (NB. Porto aus Deutschland nach Rolding 20 Pf.)

Ein **Geschäftshaus** der Ober-Vogelgräftr. Halle a/S., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verp. Dff. W. postl. Delitzsch.

Zum 1. Januar 1882 suchte ich für ein großes Gut einen tüchtigen, erp. deutschen Feldbewalter. Gehalt 600 Mark. C. W. Pabst, Bahnhofstr. 11.

Für das Comptoir einer **Waidis** neuaufbril wird zum 1. Januar f. 3. ein junger

Raufmann

mit schöner Handschrift geübt, der schnell und zuverlässig zu arbeiten versteht. Dff. sub R. r. 13785 an R. Mosse, ar. Ulrichstr. 4.

Ritterguts-Kauf.

Ein Rittergut von 500—800 Morgen guten warmen Bodens in angenehmer Gegend Thüringens oder der Provinz Sachsen, Nähe einer größeren Stadt oder Eisenbahn, wird ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten werden sub B. W. 810 postlagernd Camburg in Meiningen erbeten.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 13. December. (D. S. T.) Der Streikführer E. Eckardt hier ist mit Hinterlassung großer Schulden wegen Verschwendung sühlig geworden.

Hamburg, 12. December. Der Senat hat heute die Bürgermeistereiwahl für das Jahr 1882 vorgenommen und für diesen Zeitraum Herrn Dr. Weber zum Ersten Bürgermeister und Herrn Senator Dr. Petersen zum Aeltesten Bürgermeister erwählt. Der gegenwärtige Erste Bürgermeister Herr Dr. Kirchpauer konnte sich abermaliger zweijähriger Verwaltung des Bürgermeistereiamtes nicht unmittelbar wieder gewählt werden.

Wien, 13. December. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Finanzminister gegenüber den Angriffen Ploers, daß die Regierung sich nicht bei jeder Gelegenheit in eine allgemeine politische Debatte einlassen könne, weil es ihre Pflicht sei, für eine möglichst rasche Erledigung der Staatsschulden zu sorgen. Die Regierung werde nur gelegentliche Mittel zur Durchführung ihrer Politik an. In konstitutionellen Staaten werde immer bei der Befolgung höherer politischer Stellen auf die politische Parteigenossenschaft Rücksicht genommen. Schließlich erklärte der Finanzminister, daß die nächsten Zahlungen in den ersten zwei Monaten des nächsten Jahres bei dem günstigen Stande der Staatseinnahmen ohne Inanspruchnahme eines Kredits geleistet werden könnten.

Paris, 13. December. Die Deputirtenkammer bewilligte einen Kredit von 81 Mill. für das Marineministerium. Im Laufe der Debatte war Hugues (Antragsgegner) dem Kriegsminister die Wahl der Generale Miribel und Gallifet zu Weisungen des obersten Kriegsrates vor. Gambetta unterbrechete den Redner und erklärte, die genannten Generale seien gewiß hervor, weil sie die fähigsten waren. Der Kriegsminister hob hervor, man müsse die Unzulänglichkeit des Generalstabes abheben, denn das neue Gesetz habe nicht die erwarteten Resultate gezeitigt. (Der Kriegsminister) Hingebung für die Republik habe außer Zweifel. Die genannten Generale würden der Republik ebenfalls in lobbarer Weise dienen. Hugues erwiderte, er ermege zwar den hohen Werth der Erklärung des Ministers an, müsse aber bedauern, daß die Regierung nur unter den rationalen Generalen fähige finde. Der Zwischenfall war damit erledigt. Gautin richtete hierauf eine Anfrage an den Handelsminister über den Import von irischen Fleischi. Der Unterrichtsminister im Handelsministerium entgegnete, das Einfuhrverbot sei zurückgezogen worden, weil die übergroße Menge von importirtem Fleischi eine Beschäftigung unmöglich mache. Gautin verlangte wirksame Vorkehrungsmaßregeln und brachte einen Gesetzentwurf ein, nach welchem das von der Regierung zurückgezogene Einfuhrverbot wieder hergestellt werden soll.

Der Proceß des Ministerpräsidenten in Tunis, Roustan, gegen den „Antragsgegner“, welcher Roustan finanzielle Speculationen bei der tunesischen Angelegenheit beschuldigt hatte, gelangte heute zur Verhandlung. Aus den Aufträgen der in der Anklage namhaft gemachten Zeugen ergab sich kein erster Beweis gegen Roustan.

Die Gerüchte von dem Rücktritt des Finanzministers Almain Aragé werden von der „Agence Havas“ für unbegründet erklärt.

Die Anzeige des russischen Hofes, daß Schauburg als Vorkämpfer gemeint sei, ist heute Abend hier eingetroffen.

Rom, 13. December. Der Papst celebrirte heute früh in dem Saale, in welchem die Annoncirkungen vorgenommen wurden, eine feile Messe, welche hauptsächlich die französischen Pilger unter Führung des Bischofs Damas und des Vater Vicard bewohnten. Nach der Messe besuchten die Pilger vor dem Papst der Allen die Hand zum Kusse reichend, an einzelne Pilger auch eine Anspindel richtete. — Der Papst ernannte den englischen Kardinal Howard zum Erzbischof oder Peterstische an St. Petrus verstorbenen Kardinals Vorworte.

Das Justizpolizeigericht hat den Sgizmarin Maccauso, welcher am 21. November d. J. einen Neosoter in den Sitzungssaal der Deputirtenkammer warf, zu 1200 Fr. Geldstrafe verurtheilt und zur Inhaft inhaft und zu 400 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

Petersburg, 13. December. (D. S. T.) Dem Vernehmen nach soll der Casarodoff der Garde-Husaren, Fürst Chomanoff,

in dessen Casarodim im Laufe dieses Sommers ein Unteroffizier von verdienstlichen Husaren gemeinsam ermordet wurde (der Fall wurde kürzlich gerichtlich abgetheilt), nachträglich auch vor Gericht gestellt werden, weil er um die Schändlichkeiten jenes Unteroffiziers gewußt hätte. Ein anderer Offizier, der habe durch folterartige Maßregeln jene Husaren zu Geständnissen über den Mord zu zwingen gesucht, kündigt zu unglücklich.

Warezki, 13. December. Der Senat hat den Abgesandten mit 35 gegen 1 Stimme unversichert gemeldet. Bei der Beratung wies Herr von Mitterer das Auswärtigen Staatsrat seine Heftigkeit darüber aus, daß alle von der Regierung bei der Donaufrage abgegebenen Erklärungen die befristete Zustimmung des Landes gefunden hätten, er hoffe, daß die Alersee werde einstimmig angenommen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 13. December.

Die Prinzessin Luise von Preußen ist zum Winteraufenthalt in Begleit eingetroffen und hat dort unter dem Namen einer Gräfin von Lindau das Grand Hotel bezogen. In demselben Hotel wohnt eine bairische Prinzessin.

Die „Neue Preuß. Ztg.“ schreibt: Man ist von beiden Seiten in den letzten Tagen offenbar bemüht gewesen, die Schärfe des Windthorst'schen Artikels möglichst abzumildern. Namentlich haben die konservativen Kreise hierzu mit Harem Bewußtsein entschlossen beigetragen. Wir glauben, daß die Anwesenheit des Freiherrn v. Franke, ein vollends dazu beitragen werde, die unliebsame Episode in den Hintergrund zu bringen. Nach der von Herrn Windthorst in der Hamburger Kommission befristeten Dienstreise scheint die „unliebsame Episode“ allerdings sehr „in den Hintergrund gerückt“ zu sein.

Am Sonntage fand hier, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, auf Einladung des Chefs der Admiralg. Herrn von Stosch, eine Konferenz wegen Vertheilung Deutschlands an der Errichtung einer meteorologischen Station in den Polarregionen statt. Befandlich liegt der Reichs-Etat für diesen Zweck eine beträchtliche Summe aus.

Die Reichsregierung hält gegenwärtig bei den Bundes-Regierungen Umfrage über die event. Erneuerung des auf den 13. Juli 1882 gefälligen Handels- und Schifffahrts-Vertrages mit Mexiko. Von hiesiger Seite wird bei jeder Gelegenheit darauf hingewiesen, daß allem Anscheine nach die Vereinigten Staaten sich lebhaft daran bemühen, eine begünstigte Stellung im Verkehr mit Mexiko zu erlangen, vielleicht sogar eine Art Zollverbot zu Stande zu bringen. Die Anwesenheit der deutschen Reichsregierung mußte daher darauf gerichtet sein, Deutschland durch dieses Vorgehen der Vereinigten Staaten nicht aus der Stellung einer „meistbegünstigten Nation“ in Mexiko hinauszudrängen zu lassen. Ferner sei dringend zu wünschen, daß die deutsche Wirtschaffenschaft in Mexiko in eine Geschäftschaft umgewandelt werde, wie solche alle Staaten (mit Ausnahme von Deutschland und Italien) in Mexiko besitzen. Bei dem hervorragenden Antheil, den Deutschland an dem mexicanischen Handelsverkehr hat, würde die Inaktivität einer Geschäftschaft zur nachdrücklicheren Wahrung der deutschen Handelsinteressen in jenem Lande gewiß viel beitragen.

Anknüpfend an das Günteren des deutschen Handelslages für die Interessen D. Handelslages am Orienthandel und der Donauschiffahrt als dem wirksamsten Wege dieses Handels spricht sich die National-Zeitung für die Beibehaltung Oesterreichs an der Donau-Kommission aus. Der Artikel kommt zu folgenden Schlüssen: „Wir haben nicht nötig, uns für die Verluste Englands zu erbitten, auf der untern Donau seine Stellung präponerant zu machen. Wir besitzen aber nicht die geringste Wahrscheinlichkeit dafür, wie das in Oesterreich allmächtige Ungarn seine Stellung ausbauen wird, wenn ihm durch die Uebertagung des Vorworts und der internationalen Stimmte in der Donau-Kommission für die Stromlinie ebenfalls Obalag dort die Herrschaft eingeräumt wird. Das deutsche Reich würde durch seine Theilnahme an jener Kommission, zu welcher es als Donaustaat in gleichr Weise berufen ist wie Oesterreich, eine Würdigung dafür sein, daß die Interessen der freien Schifffahrt gewahrt und die völkerrrechtlichen Bestimmungen über die Donau endlich thatsächlich ausgeführt werden; gleichzeitig würden auch durch den Eintritt Deutschlands in die Kommission die Schwierigkeiten verschwinden, die mit dem

Anspruch Oesterreichs verbunden sind, gleichzeitig den Vorstich und die entscheidende Stimme zu führen, eine Stellung, die uns der Stellung der Donaustaaten allerdings zu nahe zu treten scheint.“

— In der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird jetzt zugestanden, daß gegen das in dem ungeliebten gebliebenen Entwurfe des sogenannten Berwendungs-gesetzes enthaltene Prinzip der Ueberweisung von Steuern an die Kommunalverwaltungen, der Einwand, daß durch „erhöhten wesen könne. Dieser Gesichtspunkt wird, wie das Blatt mischt, seitens der Staatsregierung bei der Ueberlegung des Verwendungsgesetzesprojektes im Auge behalten und ihm Rechnung getragen werden, indem der Gesetzentwurf für die Verwendung aus den neuen Reichsteuern für Preußen zu erwartenden Ueberflüsse verschiedene Zwecke in Aussicht genommen hat. Zunächst 1) den Erlös der vier untersten Stufen der Klassensteuer, so auch 2) die Ueberweisung an die Kreise, und zwar einschließlich zur Deckung der persönlichen Kosten des Volksgewaltens nach Maßgabe der Höhe der Aufwendungen für dieselbe und andererseits zum Erlös der Kreisabgaben nach Maßgabe des Aufkommens an Grund- und Gebäudesteuer.

— Officiell wird geschrieben: Das in mehrfacher Hinsicht hervorgetretene Bedürfnis einer Revision der internationalen Redaktions-Convention vom 17. November 1878 hat bekanntlich zur Veranstaltung einer internationalen Konferenz geführt, von welcher, an der Hand der inzwischen gemachten Erfahrungen, der Gesamtinhalt der Convention eingehend geprüft worden ist. Die aus den Verhandlungen in ansehnlicher Gestalt hervorgegangene, am 3. November d. J. zu Bern abgeschlossene internationale Redaktions-Convention nebst deutscher Uebersetzung und einer die Neuerungen erläuternden Denkschrift ist im Bundesrat zur förmlichen Schließung Beschlußnahme vorgelegt worden. Die Revision der Convention hat sich auf deren gefamten Inhalt erstreckt und das Ziel verfolgt: 1) den Weibau wirksamer als bisher zu fähigen und gleichzeitig in den Nennereisen aufzuheben, welche der Verwendung seiner eigenen Organisations durch die Convention von 1878 aus zu weit gehender Beachtung durch die Convention sind; 2. unter Aufrechterhaltung und Verstärkung der dem Verleger der Handelsräthelungen u. s. w. auszuführenden Bestimmungen, welche den Weibau nach der Convention zu sichern geeignet sind, diejenigen Anordnungen der Convention zu beseitigen, welche den Weibau für schwebel schütten, den Handel, namentlich den Ausfuhrhandel, mit anderen als Redaktionsfirmen zu verhindern drohen; 3. an dem derjenigen Vorschriften, welche die Ausführung des internationalen Vertrages zu verschiedener Artigkeit Anlaß gegeben haben, karzuzusetzen, überhaupt die Bestimmungen des Vertrages scharfer zu fassen und überflüssige zu beseitigen.

Von Seiten der königl. Preussischen Eisenbahndirectionen sind jetzt die Bahnhöfe-Anpctionen und Güterverwaltungen erucht worden, diejenigen Beamten namhaft zu machen, welche sich durch besondere Pflichterführung und besondere Leistungen auszeichnet haben. Man beachtigt die namhaft gemachten Beamten durch Weibau-Kommunikationen zu erziehen, damit sie für fernerer gemeinschaftlicher Tätigkeit angereizt werden und die lästigeren Beamten zu gleichem Streben anfeuern.

— Nach der von der Polizeibehörde veröffentlichten Uebersicht betrug die Zahl der über Hamburg ausgewanderten Personen im letzten Monat 9241, und zwar 5917 männlichen und 3324 weiblichen Geschlechts. Es kamen aus Preußen 4246 Auswanderer, aus dem übrigen Deutschland 899, aus anderen europäischen Staaten 3695, aus außereuropäischen Staaten 124 Auswanderer. Es gingen nach den Vereinigten Staaten Nordamerica's 6724 männliche und 3295 weibliche Auswanderer, nach dem übrigen America's 124, nach Afrika 52, nach Australien 68 Auswanderer. In der Zeit vom 1. Januar bis ultimo November betrug die Zahl der Auswanderer 77477 männliche und 46512 weibliche, zusammen 119259 Personen.

Parlamentarische.

Berlin, d. 14. December.

Der v. Fordernd hat hier Tage in seinem Bahnhöfe des Verkehrs von einer abtheilenden Wählerverammlung keine Zonen über die Beilegung des Kulturkampfes vertritt allerdings wichtig zu werden, denn aus einer Kennerung der Nordd. Allg. Ztg. geht hervor, daß dem Kanonice in der Zeit kirchen,

wesentliche Änderung erlitten hat. Es hat sich vielmehr die durch des System betriebe Aufhebung leicht brennbare Gegenstände und mit ihr die Feuergefahrlichkeit der Theater in hohem Grade gesteigert, wenn nun, sagt unser Autor, durch irgend welchen Umstand die reiche Leinwand eines Dekorationsstückes sich entzündet, dann steigt die Flamme an den rauben Höfen derselben empor, ergreift sie darüber befindliche, ebenfalls leicht brennbare Stoffe, welche hochauflodernd den Brand fast augenblicklich auf den oberen Theil der Bühne und auf das Dachwerk des ganzen Gebäudes überträgt. Dazu haben sich die Bedarfsstoffe der Scene ganz gewaltig gesteigert. In H. Leudtung, Heizung, Küchereien u. werden jetzt Anordnungen gestellt, von denen man nicht seine Meinung hatte. So beliebt also auf der einen Seite eine Anordnung von leicht entzündlichen Stoffen aller Art in laum gläublicher Weise in dem feinen Raume, als gälte es, eine Preiszahlung zur Widmung des inbalvolsten Scherbenhaufens zu lösen; auf der anderen Seite die gefähliche Einwirkung leicht brennender Flammen in diesem Wirrwarr von Coullissen, Stoffen, Papier, Holz und Gegenständen, ausgebrannten Stoffen, welche sich noch dazu allenthalben nach allen Richtungen hinziehen und horizontal durcheinander bezogen werden — als gälte es, die äußerste Grenze der Entzündungsfähigkeit dieses Scherbenhaufens zu konstatiren. Und um diesen unheimlichen auf der Bühne die Massen der in leicht brennende Stoffe aller Art gefüllten Bühnen, der Schaulustler — mit Föhnen, brennenden Kuchern — endlich nach Föhnen, Kuchern und Feuerwerk. Und dabei kein Fortschritt nach der Richtung größerer Feuerfestigkeit! Weist bleibt man nach Hochs, und ihm stimmt Licht ausstrahlend u. in den alten ausgefahrenen Geleisen und ist zufrieden, die Jahrhundert alte Schandale bei jedem neuen Theatergebäude gewöhnlich nachzubauen.

Es istchen, ihm zufolge, den Bauleitern die allererweitrigsten und primitivsten Kenntnisse über die Bühnen-Erweiterung und selbst hervorragende Architekten, welche den Vor großer Theater entwerfen und ausführen, haben eben noch ungenügende Kenntniss von dem Umfange der solchen Gebäuden leicht drohenden Gefahr, was zur Folge hatte, daß die von denselben erbauten Theater wohl

Table with 2 columns: Year and Theatre Name. Lists theatres from 1845 to 1877 with their respective locations and dates.

Mit überzeugender Klarheit liegt Hochs dar, daß seit dem Werte, welches der Italiener Nic. Sabbatini im Jahre 1638 veröffentlichte, das von ihm eingeführte, italienische System keine

Theaterbrände und ihre Verhütung.

(Fortsetzung aus der ersten Beilage.)

Ist das Feuer auf der Bühne oder in den Garderoben entzündet und gelingt es nicht, noch in der ersten halben Minute das in der Entzündung begriffene Feuer zu löschen, dann ist das Gebäude erlosungsmäßig, trotz der besten und umfassendsten Löscheinrichtungen, unrettbar verloren. Das durch lange Jahre unter Einwirkung der Heizung und der Beleuchtungsflammen ausgebreitete, vielfach mit Staub bedeckte Holz- und Leinwandmaterial fängt — zumal es in großen dünnen Flächen meist lockere Stellung hat, einer Lunte gleich — sofort das Feuer und überträgt es mit rasender Geschwindigkeit über alle an gemalten Bühnen- und Dachraum. Der in ungeheurer Masse sich unregelmäßig entzündende Rauch würgt sich in den Zuschauerraum — nach dem Kronenleuchterloch; — das entsetzte Publikum — anstatt in Ruhe sich durch die Ausgänge zurückzuziehen, wirft sich mit verzweifelter Gewalt nach den Thürschwüngen; es fallen Einzige; sie werden zertreten; die Thüren verschloßen sich; ein unheimlicher Menschenhaufen bleibt im Zuschauerraum zurück, — dem entzündenden Rauche, dem Einzug der von Oben herabdröhnenden Trümmer, den aus den oberen Galerien Herabprallenden, der rasigen zunehmenden Hitze — dem Verdrängen unrettbar preisgegeben; ehe die Feuerwehr mit noch möglichster Hilfe nahe, ist vielleicht schon Alles verloren.

Die Statistik der Verluste an Menschenleben durch solche Katastrophen ist eine entsetzliche. So forterte 1772 der Brand des Schenkbürgtheaters zu Amsternam 18 Menschenleben, 1778 des Coliseo zu Saragossa 137, 1781 des Opernhauses im Palais Royal 21, 1794 des Theaters zu Capodistria 1000. 1796. Grand-Theater zu Nantes (7 Tode). 1811. Theater zu Richmond (Ber. St. 78 Tode). 1819. Theater de la Cité in Bordeaux. 1823. Hoftheater zu München. 1826. Lehmann-Theater in St. Petersburg (800 Tode). 1838. Simgaglia (Ancona) Stadt. Theater (2 Tode).

politische Vorlagen gemacht werden sollen. Und zwar will die Regierung sich nicht begnügen, eine 2. kreatorische Gewalt für die Anwendung der Majorität sich erheben zu lassen, sondern es soll die Majorität wirklich geändert werden.

Sokales.

Balle, den 14. December.

Der gegenwärtig am Gymnasium in Sangerhausen als wissenschaftlicher Hilfslehrer fungierende Matheematiker Herr Grafmann von Hiern 1832 als ordentlicher Lehrer an die Lateinische Hauptschule der Französischen Stiftungen übergeben.

Wir wollen nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß die in dem Altsaale des Büchergesellsch. auf dem Wasserbau aufgestellten *Wochenschilder* von heute an jeden Abend dieser Woche, nicht wie früher um 8 Uhr, sondern um 6 Uhr stattfindet und mit nächsten Sonntag vollständig schießt.

Der Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen unter dem Vorh. des Kaufmanns Herrn Julius Wolff von hier eine Beschlusse, um zu weiser aber dem Vorh. nach die Mitglieder der Localvereine Magdeburg, Leipzig, Eimthal, Naumburg, Sangerhausen, Nordhausen und Halle einzurufen. Dem höchsten Beschlusse entnehmen wir, daß die Localvereine sich an Mitgliederzahl zunehmen und auch in finanzieller Hinsicht sich fortwährend zu heben. Das gesamte Stiftungsvermögen beträgt 31. 271 Mark, von dessen Zinsen bedürftigen Wäntzen und Bällen ehemaliger Kameraden abzüglich einer Weidenschaftsrente zu dem Zweck und Geld haben sich die Localvereine gebildet und ihren Beitrag zu dem Provinzialverein erklärt. Hierüber wird in der nächsten Versammlung Beschl. gefaßt werden. — Der Vorstand wurde erl. die nächsten Einleitungen und Arrangements zu dem am 25. und 26. Jan. 1852 in Weimar zu stattfindenden Stiftungsfeste zu treffen, welches in derselben Weise wie die früheren Bergl. Feste abgehalten werden soll. — Zwei Mitglieder wurden wegen ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt und soll denselben das diesbezügliche Diplom bewilligt werden durch eine Deputation überreicht werden. Beschl. einer an den Verein gestellten Anfrage: „Können ehemalige Soldaten von Süddeutschen Gemeinden in den Verein als Mitglieder aufgenommen werden?“ verliert man sich absehend zu beziehen. Aufnahme finden nur ehemalige Jäger und Schützen von den resp. Battalionsen statt. Ein Antrag im Statut, die Verwaltung des Stiftungsvermögens betreffend, wurde dem Vorh. gemäß abgelehnt. Nach Schluß der Versammlung folgte im selben Saale ein gemeinsames Essen, welches die ehemaligen Kameraden sehr angenehm fand. — Das bei der Provinzialvereins in den Magistat in Gera einen großen Saalbau mit der Bitte lauter, solchen auf dem Gabe des fürstl. ermornten ehemaligen Mitgliedes, Kaufmann Hermann Kähn, niederlegen zu lassen.

— Heute Morgen früh nach 9 Uhr fiel durch Dynamit-Entzündung die große Eise auf dem Ausstellungsplatz. Durch die Sprengung wurde ein gemaltiger Streifen ge- nach dem neuen Wasserbau geworfen, doch kamen, außer einigen zertrümmerten und zertrümmerten Fenstern der Nachbarhäuser Dank der getroffenen Vorkehrungen weitere Unglücke nicht vor. Die Straßen waren auf weite Strecken durch Polizeibeamten und Militär genügend abgesperrt. Demnach Nachmittags wurde die Sprengung durch die große Menschenmenge, die sich am Platz gesammelt, unmöglich. Außer einer Anzahl Bauteile, Maurermeister, bemerkten wir auch Beamte des hiesigen hiesigen Bauamtes sowie Officiere des hiesigen Battalions n. Vom königl. Eisenbahn-Regiment waren zu dem obengedachten Zwecke abkommandirt: ein Hauptmann, ein Lieutenant, ein Unterofficier und ein Gemeiner. Die Vorarbeiten waren gestern Nachmittags vollständig ausgeführt.

— Bei dem heute Vormittags stattgefundenen Termin zur Verpachtung der zwischen dem Käuferlichen und Lehmannischen Hause in der Leipzigerstraße errichteten Verkaufshalle gab von den zahlreich erschienenen Bietern der Mittelaltersbühne Frank die Meistbietend mit 330. A jährlicher Pacht ab. Bekanntlich wird städtischerseits beabsichtigt, auch das Lehmannsche Haus anzukaufen, die Verpachtung hat deshalb vorläufig nur bis zum 1. April n. S. Gültigkeit. Der Pächter ist gebatener, Spirituosen, Weisemaren, Wadmaaren und Kornmaaren von dem Verkauf in der Halle auszuschließen, auch ist ihm nicht gestattet, einen Hof zu errichten.

— Gestern Abend zwischen 7 und 12 Uhr wurde wiederum aus der Hof-Reparatur Platz 48 ein neuer Winter überzogen der räumlicher harter Tisch, schwarzer Sammetdecken, geschlossen.

Viteraria.

Im der Spang vom 12. December hielt Herr Dr. Marensch 11 einen Vortrag über die Jungfrau von Orleans in G. und die Viteraria. Nachdem die verschiedenen von einem für abweichenden Auffassungen dieser Persönlichkeit durchgegangen sind, wird besonders Gewicht auf die Quellen gelegt, die im Jahre 1872 von Dr. Schumann in Mainz zusammengefaßt worden sind. Von 37 geschichtlichen Quellen sind jedoch nur 12 für die viteraria als auszuwählen, die übrigen lassen sich beinahe gänzlich weglassen. Bemerkenswert sind die englischen und burgundischen Quellen aus außer-italienische monumentale Kunstwerke wurden, daß aber den Stadtgebäuden kein ausreichender Schutz gegen Feuergefahr gegeben ward.

Der Verfasser weist ausdrücklich darauf hin, daß noch 3. V. in neuer Zeit bei manchen topographischen Bauten — und hier gemeint ist er das neue hiesige Theater zu Frankfurt a. M. — leider noch ganz das alte Material von Holz verarbeitet wird, was das noch vor zwei Jahrhunderten üblich war.

Der Verfasser hat sich aber auf eine Kritik der bestehenden Verhältnisse nicht beschränkt, sondern erörtert in dem zweiten Haupttheile seines Werkes die Erfordernisse der Theatergebäude speziell in Beziehung auf ihre Feuerbeständigkeit. Wir können uns natürlich in die allerdings höchst interessanten Einzelheiten seiner Ausführungen nicht folgen, müssen uns vielmehr bei den meisten Punkten mit einer kurzen Skizze begnügen lassen. Vor Allem verlangt er massive Wandmauern, die erst nach dem Wäntzenaureich sich öffnen lassen, gegen Feuer der Nachbargebäude und Erbauung des Theaters aus feuerbeständiger Material, durch welches das Feuer weder genährt noch weiter verbreitet werden kann. Die Unterabtheilungen des Gebäudes sind in solcher Weise herzustellen, daß ein, in irgend welchem Räume ausgebrochenes Feuer durch möglichst unüberwindliche Grenzen lokalisiert und an der weiteren Ausbreitung gehindert ist. Namentlich ist notwendig, eine solche Abtrennung der Räume zum Zuschauerraum durch eine massive Mauer, sowie der Räume zur Unterbringung der Dekorationsen, der Garderoben, der Bibliothek und der etwa vorhandenen Wohnräume. Eine jede solche Trennungsmauer muß aber bis über's Dach hinaus aufgeführt sein.

Als Mauer für die feuerbeständige Abtrennung der verschiedenen Räume eines großen Theaters wird das neue Wiener und das neue Pariser Opernhaus vorgeschlagen.

Ammer auch Neue tritt bei dem Theaterbau die feuerbeständige Einrichtung der Ausgänge hervor, die schon darüber wurde. Gerade bezüglich dieser lassen sich wohl am besten die Theater-Entwürfe einer furchtbaren Unvorsichtigkeit, und eben so nach bei Wäntzen in Privat-Theatern die Wege zum Ausgange durch die von ihr erstellte Erlaubnis, ungesicherte Theater benutzen zu dürfen.

französisch. Von besonderem Belang ist die Thatfache, daß ein Umsturz auch ohne die Jungfrau bereits eingetreten war, und daß sie keinen wesentlichen Einfluß auf die Operationen ausübte, ja in ihren auf eigenen Hand bewirkten Unternehmungen nur Niederlagen davongetragen hat. Nach denjenigen, welche eine gütliche Einigung annehmen, müssen von beiden Seiten nichts zu sagen. Die von Weber zusammengeleitete Expedition wird von den Querten nicht unterstützt. Die Jungfrau ist frühzeitig Gegenstand der Vergegenständlichung. Die Querten sind nicht bereit, die Jungfrau zu enthalten. Sie gesteht aber, nur schon in einer Chronik vom Jahre 1500 erwähnt. Als feststehend darf angesehen werden, daß sie 1412 in dem Keno geboren ist, nur daß es unklar ist, wo dieser Keno gelegen hat. Zweifellos auch, daß sie realitäre Gesinnungen gehabt hat, den König zu betreiben, und daß man sie unter dem Ritter Burdour am Kampfe hat Theil nehmen lassen. Am Hofe war eine Partei gegen sie, weil sie, wie es heißt, Einfluß auf das Volk ausübte wollte, womit wohl die gemieteten Soldaten gemeint sind. Sie operierte zuerst auf eigene Hand, wobei sie gefangen genommen wurde, wurde schließlich Verrath schuld ist. Sie wurde an den Herzog von Burgund geschickt, der sie den Engländern auslieferte, um diesen gefällig zu sein. Die Engländer wollten in ihr die französische Botschafterin. Der Herzog wurde von einem Gerichtsbeirath, der aus Mitgliedern der Sorbonne und aus Parlamentarischen zusammengesetzt war, die ganz nach dem Willen der Engländer handelten u. d. durch verhängliche Fragen die Jungfrau in Verdacht zu setzen zu nöthigen hatten. Sie wurde zunächst als eine Verurtheilte in ein Gefängnis verurtheilt. Als sie in denselben, um sich vor Züchtungsmitteln zu retten, wieder mündliche Klagen anlegte, wurde diese als ein Aufruf behandelt und der Keno über sie verhängt. Daß der König sie nicht getreulich hat, kann ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden, da er dazu nicht im Stande war. Dem Rehabilitationsproceß hat nicht die Stimme des Volkes geordnet, sondern er ist durch die Vermordeten veranlaßt und vom König die Zustimmung dazu gegeben worden. Sie wurde von dem Vorh. der Jungfrau befreit, eigensproben. Die Jungfrau wird als eine Verurtheilte behandelt, die der Stoff von Shakespeare im Sinne der nächsten Aufführung unter teilweise wörtlicher Benutzung einer Chronik, dann von dem französischen Chatelet, der ein überaus gewaltiger Vordruck ist, ferner von Voltair, der den Stoff benutzte, um die tollkühnliche Kette zu verwerfen, welche von Schiller, der die Aufführung der späteren Legende niedersetzte. — Nach dem Vortrage blieben die ziemlich zahlreich vertretenen Mitglieder der Viteraria noch zu einem gemeinsamen Abschiede bestimmen.

Zur Verhütung des Hallischen Theaterpublikums.

Die schredliche Katastrophe im Ring-Theater in Wien hat die Frage nahe gelegt, wie es in unserem Theater bezüglich der Sicherheitsmaßregeln und der Enttöpfung des Hauses beschaffen sei. Von competentester Seite gehen uns nachstehende Mittheilungen zu, von deren Wichtigkeit sich zu überzeugen Jedermann Gelegenheit hat, und die wohl geeignet sind, unsere Theaterbesucher zu beruhigen.

Das Haus sitzt im Maximum etwa 900 Personen; es sollen nur für die Plätze, auf welche sich dieselben vertheilen, die kürzesten Rettungswege angegeben werden.

Das Parquet kann sehr rasch geräumt werden, denn der breite Mittelgang, der in gerader Linie auf die Thür und von da in etwa 8 Schritten durch den Hauptausgang ins Freie führt, ist für die Flucht vor einer Gefahr das denkbar günstigste. Die Klappstühle wegzunehmen den Gang nicht, denn sie sind mit Federn versehen, welche den Sitz fest nach dem Ergeben der Personen an die Seitenwand der Bühne hinziehen. Die Parquetklappen sind mit Schiebern versehen, so daß sie unter allen Umständen zu öffnen sind und führt auf der rechten Seite ein kurzer Gang bis in das Portal, während die linke Seite wie bekannt, nach einem anderen Ausgang an der Promenadenstraße hat. Vom 1. Rang dem Balcon, den Seitenlogen, Mittellogen und der Fremdenloge führen 2 Treppen haben bis zum Portal und kann außerdem von diesen Plätzen auf der linken Seite der Promenadenloge leicht erreicht werden. Die Orchester- und Profenienlogen, die ja nur wenige Menschen fassen, haben dieselben Wege wie die drei Parquetreihen. Seitenlogen. Die Parquetreihen sind dicht am Portal. Der rechten Seite steht außerdem noch der Ausgang durch die Restaurationskassette offen, die durch eine Thür mit der öffentlichen Bedürfniskassette verbunden ist, aus welcher man sofort ins Freie gelangt.

Der II. Rang, also II. Rang-Mittelloge und Galerie, haben einen separaten Ausgang und hierin liegt ein großer Vortheil, denn das Balkonrestaurant der den vier ersten Rängen entsprechenden Menschenmengen ist dadurch vermieden. Nach Passirung einer Treppe von 13 Stufen finden die Besucher des II. Ranges zwei breite Thüren, die sie direct ins Freie führen. Also: jeder Platz hat nur wenige Schritte ins Freie. Sollte das Orchester im Falle einer Gefahr geräumt sein, so steht den Insassen links eine Thür offen, die direct auf den Promenadenausgang führt.

Herr Director Guntan hat zu mehreren Malen mit der Uhr in der Hand die Enttöpfung des ganz gefüllten Hauses beobachtet.

Was die Unzureichendheit der Theater-Ausgänge so verhängnisvoll macht, ist der Umstand, daß sich nicht allein bei Theaterbränden, sondern bei jedem jüchlich im Theater entstehenden Unfall, selbst bei „blinden“ Feuerläufen, Katastrophen herbeiführen werden können, die außer aller Vermuthung und Berechnung liegen. Es ist die entsetzliche Panik, welche, wenn sie das im Theater versammelte Publikum ergreift, nicht selten ebenso entsetzliche Opfer fordert, wie ein Feuer.

Bei der großen Bedeutung der Ausgänge theilen wir die Vorschläge, welche öfters macht, deren Zweckmäßigkeit zu erkennen wahrlich keine große technische Erlaubnis, sondern ein gesunder Menschenverstand gebort, etwas ausführlicher mit. Vor allem ist erforderlich, die Ausgänge so zu legen, daß mehrere Menschenströme in verschiedenen Richtungen gegen einander geleitet werden; — eine Regel, deren Unterbrechung schon auf offener Straße von Zeit zu Zeit große Opfer fordert.

Am Theater sind die Ausgänge an verschiedenen Seiten angelegt worden; jede Abtheilung des Publikums soll auf dem kürzesten Wege direct ins Freie gelangen; und zwar sollen erhaltungsmäßig für je 300 Personen mindestens 2 Ausgänge, oder für je 500 Personen mindestens 3 Ausgänge von je 2 Meter Breite vorhanden sein, so daß das ganze Theater für gewöhnlich in 4 Minuten sich entleeren kann.

Sodann sind, wenn möglich, größere Erweiterungen in die Ausgänge einzuschalten; endlich aber sollen sich die Ausgänge nach Außen hin nie verengen, sondern stets erweitern.

Die Treppen und Gänge sind aus unvermeidlichen Materialien herzustellen, die Thüren müssen nach außen schlagen. Einzelne Treppenschufen sind ganz zu vermeiden, an ihrer Stelle sind Rampen einzuschalten, welche sogar bis zu 1/10 Steigung erhalten können.

So in Berlin auf der provisorischen Brücke bei den Spandauerfestlichkeiten der nach dem Brande der Opertheaterbrücke am 26. October und viele Verwundete. Zwischen 1845, am Rannische des Königs, auf der Brücke — 15 Tödtet 40 Verwundete, und 1857 am 15. Juni bei Paris bei der Hochzeitsfeier des Herzogs von Orleans am Quai d'Orléans — 24 Tödtet.

(Fortsetzung folgt.)

obachtet und gefunden, daß in 4 Minuten dieselbe Bequem erfolgte.

Was nun die Sicherheitsmaßregeln betrifft, so sind dieselben in umfassender Weise getroffen. In den Corridoren und im flur brennen Leuchtlampen, sämtliche Thüren schlagen nach außen und an den nöthigen Stellen nach beiden Seiten. Die Schüssel tergenen Thüren, welche nicht im allfälligen Bedarfs sind, werden im jeder Abend auf die äußere Seite der Bühne geprüft. Die Gasleitung des Zuschauertraums ist von der Bühne getrennt und jede durch einen besonderen Hahn absperrbar. Auf der Bühne sind alle offenen Flammen mit Drahtgittern umgeben und außerdem Hosten von stählernen Feuerwehrräumen auf jede Etage an große Wasserbäume mit Schläuchleiten postirt.

Kann also, wie nachgelesen, die Enttöpfung sehr schnell vor sich gehen, so ist der directen Gefahr geteilt und die indirecte, durch den Rauch hervorgerufen, wird zugleich vermindert. Es ist hier nicht der Platz, über die Wichtigkeit der eisernen Vorhänge zu sprechen, aber soviel fest ist, als von praktischem Nutzen haben sie sich noch nicht gezeigt und für die wenige Zeit, welche zum Entleeren des Theaters erforderlich, halten die zwei Vorhänge unserer Bühne den Rauch und auch die Flamme getrennt zurück, wenn es ist eine verhängnisvolle Anwesenheit, wenn man glaubt, die Decorationen und auch ohne der Vorhangs breiten nicht, der ziemlich starke Anstrich von Geruch macht es aber schwer sehr schwer, die Vermeidung aufzugeben. Zudem ist auf der rechten Seite der Galerie ein Feuerwehrraum mit einem Schläuchleiten postirt, der im Fall eines Brandes die Aufgabe hat, den Vorhang zu bespringen, um ihn wiederstandsfähiger zu machen.

Die Gasleitungen werden besändig reparirt und ist somit anzuempfehlen, daß bei einem Brandfall von dieser Seite keine Vergrößerung der Gefahr eintritt und das Publikum sich leicht retten kann.

Wir schließen diese ausführliche Darstellung in der Hoffnung, daß sie unmissig gegeben sein möge, aber doch mit der Mahnung, bei Eintreten der Gefahr dieselbe eingeleitet zu sein und durch Besonnenheit diejenigen Unzulänglichkeiten zu vermeiden, welche aus solcher Verhütung entstehen.

Schaper's Goethe-Denkmal in Berlin.

Einmalen großer Kunstschöpfung.

Als im Jahre 1872 die eingeleiteten Concurrenzstellen zu einem Goethe-Denkmal für Berlin das öffentliche Interesse in Anspruch nahmen, erregten viele derselben in hervorragender Weise die Aufmerksamkeit der Kunstliebhaber. Es waren dies die Entwürfe von Rudolf Steiner und Fritz Schaper, der Bortzu wurde jedoch schließlich durch einen Spruch der Jury dem Entwurf Schaper's gegeben.

Die Statue ist in jeder Hinsicht als gelungen und meisterhaft zu bezeichnen, und ungetrübter Porträtdarstellung des Kopfes, dem die Züge der bekannten Rauch'schen Büste zu Grunde liegen, verbindet sie eine edel monumentale Würde und Größe des Ausdrucks. Die vornehm ruhige und doch freudige Haltung der Gestalt, der klare, zielgewisse Blick des hoch erhabenen Hauptes geben ein überzeugendes Bild von dem großen unsterblichen Geisteskraft und geistlichen Schaffens des Dichters, und durch den in breiten, prächtigen Faltenwurf von den Schultern herabfallenden Mantel, den die gegen die Hüfte gestemmte Linde nach rückwärts im Winkel anhängt, während die Rechte, die zugleich eine Nische hält, ihn auf der anderen Seite unterhalb der Brust leicht empierzt, wird, ohne daß der Beschauer sich dabei an ein conomisches Mittel plastischer Wirkung erinnert fühlt, der hohe, stolze Entwurf der Figur in glücklicher Weise abgerundet.

Was vor einiger Zeit nachdenken wir die Reize, daß von ihnen herrlichen Werke der Plastik, der im Berliner Zingarten angelegten Goethe-Statue, Copien in Eisenmaße und Gyps angefertigt wurden. Jeder Kunstliebhaber hat jetzt die Freude, auch einen Abzug in dem Schaufenster der Buch- und Kunsthändler von Kauf und Größe hier betrachten zu können.

Die Copien sind unter Aufsicht und Aufbelegung Schaper's angefertigt und nimmt die Statue in ihrer eigenartigen künstlerischen Schönheit einen hervorragenden Platz unter den vielen auf und modernen plastischen Kunstwerken, die man in den oben genannten Geschäfte aufgestellt findet, ein. Würde unter den vielen Freunden der plastischen Kunst und besonders unter den Verehrern Schaper's dieser schöne Kaufmann als vollständiger Zimmerschmuck Anklang und als prächtiges Schmuckstück vielfache Verbreitung finden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— **Artern, 13. December.** Um dem Unschicklichen der Schwärze und Spitterepidemie, die letzter schon seit dem Sommer hier wüthet, sich abzuwenden, haben sich die hiesigen Schöpfungsberechtigten durch Beschlusse, in den Schulen — verbreitet in die hiesige Stadt einzuführen zu thun, worden heute die folgenden Maßnahmen durch die Besatzungsbefehlshaber auf Anhalten der Ärzte bis auf Weiteres beschlossen.

— **Freitag.** Unter der Schärpe der Kgl. Domaine Vorkantung ist die Kupferanstalt in verheerender Weise aufgetrieben; ein Fünftel der Werke ist zerstört. In dem „Eis und Silber-Stein“ giebt der Besitzer die Erdgruben der Kupferstein so an: Die Schöpfung gingen wie betrunken herum, krümmten und wankten sich unter den enormen Schmerzen, stießen mit dem Kopf gegen die Wand, wiederfaulen und lösteten nicht. Die Section der getödteten Thiere ergab: Hornhaut des Auges gelblich, Maul und Schleimhäute auch gelblich; Herz ganz gelb und morisch, mit den Eingeweiden zu zerründen. Gallenblase framm gelblich mit einer schwarzen Flüssigkeit; Herz (Schwimm im Wasser; Aorta mit Gerüche und diese selbst mehr oder weniger gelb.

— Die Schöpfung sind mit gut geernteten Lupinen in vorzüglicher Weise gefüttert worden. Eigentlich ist die Erziehung, daß die Viehhalter nicht von dieser Krankheit ergriffen worden sind. Der Besitzer rath allen Schafzüchtern, erst einige Schafe probeweise mit Lupinen zu füttern, ehe die Heerde solche bekommt. — Die Krankheit ist auch in anderen Schafzöcken der hiesigen Gegend ausgebrochen.

— **Gotz, 13. Decemb.** Von der entsetzlichen Wiener Katastrophe ist auch eine hier lebende Witwe sehr mit betroffen worden, indem deren in Wien studirender Sohn seit dem vermisst wird und dieelbst in den Flammen mit umgekommen ist. Die unglückliche Mutter ist auf die Schreckensnachricht sofort nach der Unglücksstätte abgereist. Anständig erlernt von einem hiesigen D. comonen bewirten Wäntzenführung soll dem Vernehmen nach von nun ab seinen des Erziehungsbereichs als Mitglied der endlich angefertigten Wäntzenführung mit Namensangehöriger der D. comonen resp. Wäntzenführung veröffentlicht werden. Der zum Bürgermeister von Salsfeld gewählte Referendar Jacob in Naumburg hat die Nachricht nach Saal-

